

FINANZEN



2.345,00



Money Money Money – Nimm deine Finanzen selbst in die Hand

Arbeitsauftrag für die erste Gruppenphase (am besten aushändigen)

- Lest euch die „Fragen und Antworten“ zum jeweiligen Thema durch.
- Bitte beantwortet anschließend in der Gruppe folgende Fragen:
 - Worum geht's und was sind die zentralen Punkte?
 - Welche Handlungsoptionen haben Frauen vor dem Hintergrund der Situation?
 - Habt ihr als Gruppe politische Forderungen zum Thema?
- Alle Gruppenmitglieder sollten im Anschluss in der Lage sein, in kleiner Runde von euren Ergebnissen zu berichten. Macht euch also am besten Notizen.

Arbeitsauftrag für die zweite Gruppenphase (nur mündlich)

Bitte tauscht euch über die Ergebnisse und Erkenntnisse eurer Gruppenarbeiten aus. Dafür habt ihr 20min Zeit. Bitte achtet darauf, die Zeit so einzuteilen, dass alle zu Wort kommen (pro Person 5min).

FAQs:

Muss ich gut in Mathe sein, um mich mit Finanzthemen zu beschäftigen?

Eine Ausrede, die viele immer wieder anbringen, wenn es darum geht, warum Frauen sich nicht mit Finanzen auseinandersetzen: viele sagen, sie hätten keine Ahnung von Zahlen und Mathe und dass die Thematik viel zu kompliziert sei. Das stimmt aber alles gar nicht! Natascha Wegelin, unsere Webinar-Expertin zum Thema Finanzen, hatte in der Schule konstant 5 Punkte in Mathe und betreibt heute einen der erfolgreichsten Finanzblogs in Deutschland. Es ist natürlich mit einem gewissen Aufwand verbunden, sich in die Thematik einzulesen, aber letztendlich treffen wir alle bereits jetzt jeden Tag Geldentscheidungen – sei es beim Unterschreiben eines Mietvertrags oder beim Mittagessen mit den Kolleg_innen.

Warum überhaupt Finanzen und finanzielle Bildung für Frauen?

Umfragen zeigen, dass finanzielle Absicherung für Deutsche (nach Frieden und Sicherheit) am wichtigsten für unser Wohlergehen ist. Wenn finanzielle Absicherung nicht gegeben ist, hat das soziale, psychische und physische Auswirkungen auf uns. Außerdem ist Geld = Macht. Solange das Geld hauptsächlich in den Händen der Männer liegt, haben Frauen nicht die gleiche Macht. Um gleichberechtigt an unserer Gesellschaft teilzuhaben und sie gleichberechtigt zu prägen – und um schlicht das eigene Leben so zu gestalten, wie frau es möchte – ist es also wichtig, einen Überblick und Plan über die eigenen Finanzen zu haben.

Gerade für Frauen ist das Thema Finanzen deshalb unglaublich wichtig! Statistisch gesehen wählen Frauen eher Berufe, die schlechter bezahlt werden und steigen öfter aus dem Berufsleben aus, sodass sie meistens weniger Geld ver-

FINANZEN



dienen als ihre Partner. Daraus resultiert nicht nur die durchschnittlich sehr niedrige Rente, die Frauen erhalten, sondern auch schnell eine finanzielle Abhängigkeit vom Partner oder der Partnerin. Im Schnitt werden Frauen fünf Jahre älter als Männer – das klingt nicht viel, aber um ihren Lebensstandard im Alter halten zu können brauchen Frauen knapp 30.000 Euro mehr als Männer!

Frau sollte sich also frühzeitig darüber informieren, wie sie vorsorgen kann und vor allem auch mit ihrem Partner darüber reden, was ggf. gemeinsam getan werden kann, um sie vor finanzieller Abhängigkeit zu schützen. Das gemeinsame Haus kann z.B. auf beide Namen eingetragen werden oder der Mann kann aufgrund seines höheren Gehalts in die zusätzliche Rentenversicherung der Frau mit einzahlen. Auch die Überlegungen als Partner_innen sollten so früh wie möglich getroffen werden, um Abhängigkeit zu vermeiden – denn wenn erst einmal Risse im Porzellan sind, ist es zu spät.

Wie kann ich mich finanziell unabhängig von meinem Partner machen?

Unabhängige Absicherungssysteme sind sehr wichtig, egal, ob ihr Single, verheiratet oder verpartnert seid. Unabhängig ist dafür ein eigenes Konto. Wenn dein Partner oder deine Partnerin das Geld verdient und du sein/ ihr Konto mit einer eigenen Karte mit-nutzt, geht das nur so lange gut, wie zwischen euch beide nichts vorfällt. Wenn du mit deinem Partner oder deiner Partnerin nur ein Gemeinschaftskonto hast, solltest du darüber nachdenken, wie du dir einen eigenen Notgroschen anlegen kannst – denn der ist unglaublich wichtig für deine finanzielle Unabhängigkeit.

Wie kann ich in meiner Beziehung partnerschaftlich mit Finanzen umgehen?

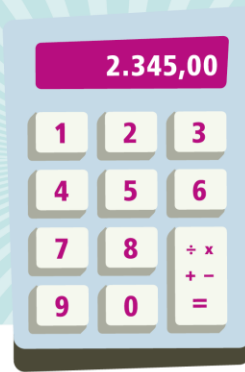
Paare müssen für sich selbst herausfinden, was für sie am besten passt. Eine Möglichkeit ist zum Beispiel das Drei- bzw. Fünf-Konten-Modell. Es lässt sich sehr flexibel an verschiedene Lebensrealitäten anpassen. Grundsätzlich funktioniert es so, dass die Gehälter beider Partner_innen in einen Topf geworfen werden. Aus diesem Topf bekommen beide denselben Betrag auf ein jeweils eigenes Konto als „Taschengeld“. Der Rest geht auf ein Gemeinschaftskonto, von dem alle gemeinsamen Kosten bezahlt werden. Beim Fünf-Konten-Modell haben beide zusätzlich noch ein Spar- oder Investitionskonto, das z.B. für die Altersvorsorge gedacht ist. Wenn ein Partner / eine Partnerin z.B. Elternzeit nimmt und eine Zeit lang wegen der Erwerbsunterbrechung nicht einzahlt, können beide weiterhin gleichberechtigt für das Alter vorsorgen. Dazu gehört natürlich ein gewisses Vertrauen – und natürlich mindestens ein offenes Gespräch miteinander.

Gibt es Tipps für Menschen, die nicht gut im Sparen sind?

1) Führe ein Haushaltsbuch: Was kommt rein, was geht raus? So verschaffst du dir einen Überblick über deine Finanzen. Vorlagen gibt es auf Claudias oder Nataschas Blogs (s.u.)!

2) Erstelle dir ein Budget: Wie viel Geld möchtest du für welchen Posten ausgeben und was ist dein Ziel? Es gibt zum Beispiel die 50-30-20-Regel: 50% deines verfügbaren Einkommens werden für die Dinge ausgegeben, die sein müssen: Miete, Versicherung, Lebensmittel, 30% gibst du für das aus, was Spaß macht: Urlaub, Essen gehen, Kino. Und 20% werden gespart und direkt auf ein extra Konto gelegt, das nicht angerührt wird!

FINANZEN



3) Notgroschen schaffen (oder zuerst deine Schulden abbezahlen) – und das am besten automatisiert: Gib die Entscheidung ab und automatisiere dein Sparen! Gut ist ein Dauerauftrag, mit dem du am Tag deiner Gehaltszahlung automatisch einen bestimmten Betrag auf ein Sparkonto überweisen lässt.

Ich habe gar keine Ahnung, wie ich meine finanzielle Absicherung angehen soll!

Als Erstes solltest du dir einen Überblick verschaffen, welche Absicherung und welche Versicherungen du bereits hast. Sammle, was es schon gibt: ein Sparkonto von einem Eltern angelegt, einen Bausparvertrag? Hol dir Informationen über die Deutsche Rentenversicherung über den aktuellen Stand deiner künftigen Rente. Dann kannst du dich mit privater Absicherung beschäftigen. Auch bei der Verbraucherzentrale kannst du dich informieren, wie es um deine Absicherung generell steht. Meistens führt an privater Absicherung kein Weg vorbei! Du solltest dich selbst informieren, was es für Angebote gibt, die zu dir passen. Finanzmakler_innen verdienen mit jedem Verkauf einer Versicherung, den sie abschließen. Unabhängiger sind Honorarberater_innen, die nicht durch Provisionen verdienen, sondern von dir als Kundin selbst bezahlt werden. Du solltest dir im Klaren darüber sein, was dein (finanzielles) Ziel ist und vor allem auch an einen Notgroschen denken. Ein Finanz-Tipp: Es sollten ungefähr drei Monatsgehälter, die für Notfälle wie ein kaputtes Auto o.ä. auf einem Sparkonto liegen.

Sparen – aber wie?

Die folgenden sieben Schritte können dir helfen, das Sparen anzupacken:

1) Was ist dein Status Quo? Was geht rein, was kommt raus? Löse dich von stereotypen Vorstellungen über Geld und vor allem: analysiere deine eigene Einstellung zu Geld!

2) Was ist dein (finanzielles) Ziel? Möchtest du mit 45 in Rente gehen oder lieber bis 65 nur halbtags arbeiten, um mehr freie Zeit zu haben? Definiere deine Ziele!

3) Überlege dir eine Strategie.

4) Wie risikobereit bist du? Das Risiko setzt du dir selber!

5) Stell dir einen Plan auf, wie du dein Geld anlegen möchtest.

6) Informiere dich über die Produkte, die du vielleicht kaufen möchtest.

7) Ganz zum Schluss geht es an den tatsächlichen Kauf der Produkte, in denen du dein Geld anlegst und langfristig vermehrst.

Hinzu kommt die generelle finanzielle Bildung und Verantwortung, die du für dich selber übernimmst, indem du deine Finanzen in die Hand nimmst. Wenn du dich bildest und informierst, verlierst du automatisch die Angst vor dem Thema Finanzen.

(Wie) Kann ich mein Geld nachhaltig anlegen?

Ja, das geht. Es bleibt jedoch zu beachten, dass die Definition von „Nachhaltigkeit“ variiert: gemeint sein können soziale, grüne oder ethische Projekte. Auch Unternehmen wie Nestlé oder McDonalds sind in diesen Messungen oft als

FINANZEN



2.345,00



„nachhaltig“ eingestuft, weil sie vergleichsweise gute Konditionen für ihre Mitarbeitenden haben. Um wirklich nachhaltig zu investieren, muss frau also sehr genau hinschauen und sich ggf. an eine Bank suchen, die die eigenen Interessen vertritt. Übrigens können Banken mit dem Geld, das auf Girokonten liegt, quasi machen, was sie wollen. Ist das Geld hingegen in einen Fond investiert, muss die Bank es für die Projekte und Unternehmen innerhalb des Fonds einsetzen. Auch branchenspezifische Investitionen sind möglich – allerdings ist hier die Streuung der Investitionen geringer und Unternehmen können zwar nachhaltig wirtschaften, aber machen gleichzeitig vielleicht Abstriche bei den Konditionen ihrer Mitarbeitenden. Wichtig ist finanziell abgesichert zu sein und auf eigenen Beinen stehen. Dann könnt ihr euch überlegen, in was und wen ihr investiert und ob ihr es z.B. riskieren wollt, weniger breit zu streuen, um wirklich nur dort zu investieren, wo ihr euch sicher seid, dass es „nachhaltig“ ist.

Wenn ihr Zuhause noch mehr über das Thema Finanzen lesen wollt, schaut euch doch hier um:

- Informationen rund um nachhaltige Geldanlage: <https://www.bettervest.com/>
- Frauen Finanz Blog Female Finance Forum: <https://www.femalefinanceforum.de>
- Frauen Finanz Blog Madame Money Penny: <https://madamemoneypenny.de/>
- Kolumne der Finanzberaterin Helma Sick bei *Brigitte*: <https://www.brigitte.de/academy/finanzen/helma-sick-11623114/>
- Marlene Haupt & Aysel Yollu-Tok (2017): Finanzwissen und -kompetenzen bei Frauen – vom Sollen, Wollen und Können. Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung; online als PDF: https://www.diw.de/sixcms/detail.php?id=diw_01.c.593033.de